



An den Vorsitzenden
des Bauausschusses der Gemeinde Roetgen
Herrn Frank Knur
Rathaus
52159 Roetgen

Fraktion im Gemeinderat Roetgen

03.03.2020

Antrag für die Sitzung des Bauausschusses am 17.3.2020

Tagesordnungspunkt:

Maßnahmen zur Erreichung der CO₂ Neutralität von Roetgen

Sehr geehrter Herr Knur,

hiermit bitten wir um die Aufnahme oben genannten Punktes auf die Tagesordnung der nächsten Bauausschusssitzung, verbunden mit folgendem Antrag:

1. Der Bauausschuss beschließt die Einrichtung einer fraktionsübergreifenden Arbeitsgruppe „*Maßnahmen zur zügigen CO₂ Neutralität von Roetgen*“.
2. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, unter Heranziehung von Fachleuten zu klären, mit welchen Maßnahmen erreicht werden kann, dass entsprechend dem Pariser Klimaschutzabkommen auch Roetgen ohne nennenswerte Einschränkungen der Lebensqualität und des Lebensstandards möglichst schnell CO₂ neutral werden kann. Auch der erforderliche Zeitrahmen ist zu klären.
3. Die erarbeiteten Maßnahmen werden dem BauA und dem Gemeinderat zur Entscheidung vorgelegt, gegebenenfalls auch als Entscheidungsalternativen.

Begründung:

Deutschland hat sich völkerrechtlich verpflichtet, alles für die Einhaltung der Ziele des Pariser Klimaabkommens zu tun. Es soll unbedingt erreicht werden, dass sich die Erde weniger als 2°C erwärmt, möglichst nur 1,5°C. Die Notwendigkeit starker und wirkungsvoller Maßnahmen gegen die Klimakrise auf allen Ebenen und in allen Bereichen bedarf deshalb keiner ausführlichen Begründung mehr.

Der Weltklimarat IPCC hat errechnet, dass weltweit noch ca. 420 Gigatonnen CO₂ emittiert werden dürfen, um den Temperaturanstieg auf 1,5 Grad zu begrenzen. Gegenwärtig emittiert die Menschheit pro Jahr 42 Gigatonnen; Deutschland doppelt so viel wie uns nach dem Anteil der Bevölkerung eigentlich zusteht, weshalb wir besonders in der Verantwortung stehen. Je früher und je massiver wir den CO₂ Ausstoß reduzieren, desto länger haben wir noch Zeit, also 10 Jahre oder, wenn wir schnell wirksame Maßnahmen umsetzen, vielleicht noch 20 oder 30 Jahre. Gelingt das nicht, sind die von den Forschern prognostizierten Folgen katastrophal bis existenzbedrohend.

Jeder Mensch, aber vor allem jede staatliche Ebene, ist aufgerufen, so schnell wie möglich energische Maßnahmen einzuleiten, soweit sie auf der jeweiligen Ebene möglich und umsetzbar sind.

Auch wenn Roetgen mit ca. 6 t CO₂ pro Einwohner und Jahr unterdurchschnittlich wenig CO₂ erzeugt – sind auch wir aufgefordert, so schnell wie möglich Roetgen CO₂ -neutral zu machen, bei Strom, Wärmeenergie und Mobilität.

Diese Aufgabe ist sehr komplex und verlangt langfristige Veränderungen, die nur dann umgesetzt werden können, wenn es dafür eine große Mehrheit im Gemeinderat gibt.

Der Gemeinderat hat bisher immer dann starke und von fast allen getragene Lösungen auch für schwierige Probleme gefunden, wenn diese in fraktionsübergreifenden Arbeitskreisen intensiv und sachbezogen erarbeitet wurden. Dies hängt auch damit zusammen, dass manche Probleme fachlich so komplex sind, dass sie in normalen Ausschusssitzungen nicht ausreichend und differenziert genug betrachtet werden können. Sie werden auch zu schnell Gegenstand politischer Auseinandersetzungen.

Da die Verwaltung nicht die Kapazität eines Klimaschutzmanagers zur Verfügung hat, ist klar, dass sie hier nur Koordinationsaufgaben übernehmen kann und dass in diesem Arbeitskreis auch ehrenamtliche Zuarbeit und überörtliche Unterstützung durch die jeweiligen Parteien und gemeinnützigen Organisationen wie Altbau plus oder Energieagentur NRW erforderlich sein wird. Dies ist aber auf Grund der Bedeutung der Aufgabe unumgänglich.

Mit freundlichen Grüßen

Gerd Pagnia
Fraktionsvorsitzender